

Was durch die Regelauslegung (ich vermeide neue Regeln) erreicht werden sollte konnte nicht beobachtet werden.

Das angestrebte Ziel, den gr.röm. Ringkampf zu restaurieren kann nur erreicht werden, wenn durch Regelgebungen mechanische und biomechanische Voraussetzungen und Gesetzmäßigkeiten Einfluss auf Stil und Technik nehmen können.

Dies ist ohne deutlichen Kniewinkel (abgesenkter KSP) und eher geringem Hüftwinkel bei hierdurch aufrechtem Oberkörper, mit entsprechender Kopfhaltung, nicht zu erreichen !

Die Regeln müssen den Nahkampf begünstigen, aus dem sich Standbeinbelastungen und Wurftechniken ableiten lassen.

Ohne Zweifel engt das beschriebene Verhalten die Möglichkeit von Schwunggriffen ein, die jedoch im aktuellen Ringen (vorgebeugt) seit Jahren auch nicht mehr registriert werden.

Vereinzelt waren Bemühungen einiger Sportler erkennbar, den Kampf über Einhängen als Vorstufe zum Aufziehen und Aufziehversuche zu führen. Nach ÖRSV-Terminologie „ Hineinarbeiten“ .

Ist dies gelungen hatten die Kampfrichter gegen die so bekämpften Gegner, den Regeln gemäß, eine Handhabe zu Ermahnungen und Verwarnungen.

Diese Möglichkeit der Kampfbelebung und auch Kampfscheidung wurde leider auch nicht konsequent genutzt.

Wenn doch, so von Matte zu Matte, je nach Besetzung durch die Kampfrichter, sehr unterschiedlich.

Übrigens hat sich die neue Kampferöffnung, wie zu erwarten war, als Flopp erwiesen.

Viele Begegnungen wurden angepöfeln, obschon die vorgeschriebene Position nicht eingenommen wurde.

Je nach Schuhgröße und Körperproportionen war es in dem zu kleinen Kreis gar nicht möglich die vorgeschriebene Haltung einzunehmen.

Andere Kontrahenten ließen sich nicht in die geradezu erforderliche, senkrechte Haltung zwingen.

Bleibt abzuwarten bis die Regel wieder gekippt wird oder der Kreis einen größeren Durchmesser bekommt.

Stattdessen sollten Zwiegriff oder Brustklammer als Kampferöffnung herangezogen werden..

Bodenkampf :

Nach wie vor wird der Großteil der Kämpfe in der Bodenlage entschieden.

Zum Standardrepertoire gehören der Durchdreher und das Heben mit Werfen zu fragwürdigen Einserwertungen aber auch zu beachtlichen Dreierwertungen.

Die Sportler aus Ungarn dominieren bei Heben und Werfen insbesondere beim hohen Auswerfen.

Eine weitere Bedeutung haben die Kombinationen Heben und Drehen aus der Ausgangsposition Übergrätschen, wogegen der seitliche Ausheber (ÖRSV – Terminologie verschränkter Ausheber) nur von begünstigten Sportlern d.h. Körperbau, spezielle Technik, funktionsfähige Muskelschlinge zum Erfolg gebracht wird.

Über die Kopfkammer am Boden und die Brustkammer von oben (Methodik J.Bodi und Perfektionist M. English) wurden keine Wertungen registriert.

Die Kampferöffnung, d.h. Hände auf dem Rücken auflegen, war wie eh und je strittig. In den ersten Kampfrunden wurden die wahren Verursacher von

„ Frühstarts „ nicht richtig erkannt, was sich, nach den obligatorischen Kampfrichterbesprechungen während des Turniers, deutlich verbessert hatte.

„ Delphinbewegungen „ zum Mattenrand wurden geahndet, was die Sportler schnell verstanden hatten und auf Hinweise des KL innehielten oder die Bewegungsrichtung geändert hatten.

Die „Openregel „ wurde überstrapaziert. Bereits bei leichtem Anlegen des Ellenbogens in den Hüftbereich ertönte es OPEN.

Fazit :

Die „ neue / alte „ Regel „ konnte beim Golden Grand Prix in Ungarn, als Testturnier für die Wirksamkeit der Regelanpassungen, aus Sicht der Erfinder sicherlich nicht überzeugen.

Aus der Sicht des ÖRSV konnten Einblicke gewonnen werden, welche die Endphase der EM-Vorbereitung beeinflussen wird.

Ich bin überzeugt, dass im EM Turnier ein strafferes Vorgehen der Kampfrichter einsetzen wird, was auch am kommenden Wochenende, bei den Staatsmeisterschaften der allgemeinen Klasse im gr.röm. Stil, erfolgen muss !

Statistik :

16 Nationen

128 Teilnehmer

Anzahl Teilnehmer je Nation :

14	12	10	7	6	5	4	3	2	29
USA	UKR TÜR	SRB	ROM CRO CZE	SVK	TUN EST	ÖST	DEN JAP	GER SUE	UNG

Medaillenspiegel :

Kg	1.	2.	3.
55	TUR	UNG	UKR
60	TUR	UKR	UNG
66	UNG	CRO	SRB
74	UNG	TUR	DEN
84	UNG	TUR	SUE
96	UNG	UKR	UKR
120	EST	TUR	UNG

Nationenwertung bei Auswertung 1.-3. Platz

Punkte	Rang	Nation
16	1	UNG
10	2	TUR

6	3	UKR
4	4	CRO
3	5	EST
1	6	SRB DEN SUE

Von 16 Nationen erkämpften 8 Nationen Medaillen.

Nation	1.	2.	3.	Total
UNG	4	1	2	7
TÜR	2	2	-	4
EST	1	-	-	1
UKR	-	2	2	4
CRO	-	2	-	2
SRB	-	-	1	1
DEN	-	-	1	1
SUE	-	-	1	1

Statistik Gesamtübersicht nach Nationen, Punkten, Rang bei Auswertung der kompletten Mannschaft 1-10 Platz, Anzahl Teilnehmer :

Nation	Punkte	Rang	Anz.Tn.
UNG	131	1	29
TUR	62	2	12
UKR	54	3	12
CRO	37	4	7
TUN	17	5	5
EST	16	6	5
DEN	14	7	3
SUE	14	7	2
USA	14	7	14
SRB	10	10	10
CZE	10	10	7
SVK	9	12	6
ROU	8	13	7
JPN	2	14	3
ÖST	1	15	4
GER	0	16	2

Die ÖRSV- Ergebnisse :

								ORSV	
kg	ÖRSV	Gegner	NAT	1. R.	2. R.	3. R.	Rang	Teiln.	
66	PUFFER B.	RIGO R.	SVK	0 : 2	0 : 1		19	25	
74	WAGNER M.	GOTFRIDSON	USA	1 : 0	8 : 4		12	23	
74	WAGNER M.	SZABO Martin	UNG	0 : 7	0 : 8				
74	MARCHL F.	JAKUS V.	SVK						
74	MARCHL F.	AYROKRAHE	TUN				10	23	

84	HRUSTANOV.	BELENYK Z.	UKR	0 : 1	1 : 0	1 : 0	11	23
84	Amer	OMAROV A.	CZE	0 : 1	0 : 2			

Der Golden Grand Prix im Mittelpunkt von Betrachtungen aus der Sicht des ÖRSV

Nach den Weltmeisterschaften der allgm. Klasse in Istanbul (Marchl / Hrustanovic) und den WM der Junioren in Bukarest (Puffer / Wagner) war der GGP in Ungarn das erste große Turnier für die ÖRSV – Sportler..

Zwischen den WM und dem Wettkampf lagen vier Monate, in welchen bis Ende November die Ligakämpfe bestritten wurden.

Nach einer kurzen Übergangsperiode erfolgte Anfang Dezember der Start in die Olympiavorbereitung mit dem Nahziel Europameisterschaft, dem Zeitraum April und erste Maiwoche für die drei Olympiaqualifikationsturniere in Bulgarien, China und Finnland.

Nun folgt der Zeitblock Mitte Mai bis zum Beginn der OS Anfang August.

In einer Lagebesprechung nach dem Wettkampf in Szombartely wurde nach einem Rückblick auf die Prozessgestaltung Einigkeit über einen gelungenen Start in das Olympiajahr erzielt.

Das Olympiajahr 2012 hatte mit dem obligatorischen Konditionslehrgang in Obertraun begonnen.

Bis zum Wettkampf in Ungarn 11.u.12.02.2012 hatten drei Stützpunkteinheiten mit ausländischer Beteiligung, ein Trainingslager in Budapest und das Kaderturnier Ende Januar, mit dem anschließenden Polizeitrainingslager in Hatting für einen lückenlosen Prozess gesorgt.

Durch den Umstand, dass die Leistungsgruppe Puffer, Wagner, Marchl u. Hrustanovic dem HSZ Rif und gleichzeitigem OSP angehören, im TRWR aufgenommen sind, bestehen professionelle Zeit- und Betreuungsbedingungen.

Den Berichten des OSP (Leistungsdiagnostik) ist zu entnehmen, dass im Ausdauer- und Kraftbereich deutliche Verbesserungen erreicht wurden.

Das ringkampfspezifische Training in Wals, mit dem Vereins und Stützpunkttraining, zeigt Tendenzen zu möglichen, intensiveren Belastungen.

Trotz einer Verbesserung der Trainings- Kampfpartersituation bestehen gegenüber der internationalen Konkurrenz erhebliche Defizite.

Die Zielstellung zum Golden Grand Prix :

Diese geht zwischen Vorgaben, welche aus der Trainings- und Wettkampflehre abzuleiten sind und der Wirklichkeit deutlich auseinander.

Die Feststellung gilt für den Großteil der Nationen ebenso, wie sie für die ÖRSV-Starter erkennbar sind.

Schon der Begriff Golden Grand Prix und die Prämien für die ersten Drei machen deutlich, dass es um Titel und Platzierungen geht.

Aus Sicht der Trainings- und Wettkampfplanung stört der Wunsch nach einem Platzierungserfolg keineswegs., sofern dieser nicht das gesamte Verhalten des Sportlers, wie es bei Hauptwettkämpfen (EM / WM) und auch bei Qualifikationwettkämpfen erwünscht und erforderlich ist, bestimmt.

Im Jahresverlauf ordnen wir den Wettkämpfen Charaktere zu, unter deren Postulat wir Einstellungen und Verhaltensweisen der Sportler erwarten um einen Einblick, aus welchen wir Rückschlüsse auf den aktuellen, komplexen Könnensstand ziehen.

Bisher sind wir dem Ziel Test- Überprüfungs- Kontrollwettkampf kaum näher gekommen, was neben fehlender Einsicht auch an der Turnierstärke (Gegner) scheitert.

Kritiker, die Front gegen hochleistungsorientierte Verfahren in Österreich beziehen, sollten sich einmal mit den Wettkampfeigenschaften auseinander setzen, die sich direkt auf die Wettkampfleistung auswirken !

Wer will behaupten, dass ein Platzierungserfolg nicht möglich ist, wenn die Bereitschaft der Sportler zu Motivation, Konzentration, Siegwille, Stabilität gegenüber äußerer Einflüsse und Gegnereinwirkung überprüft werden sollen ?

Ungeachtet der Bereitschaft der Sportler auf die Testsituation einzugehen, erhalten aufmerksame Beobachter (Bundestrainer / Cheftrainer) genügend Hinweise auf den aktuellen Leistungs- und Könnensstand.

Während beim GGP in Szombartely durch die ÖRSV Sportler nur bescheidene Platzierungen erreicht wurden, haben der BT und der Cheftrainer, ohne bewusstes Zutun der Kaderathleten und EM Kandidaten genügend Hinweise erhalten, welche den aktuellen Stand der Möglichkeiten offenkundig machten.

In einer konstruktiven Wettkampfanalyse (Statements der Sportler zu Ihren Leistungen) unmittelbar nach den Wettkämpfen, wurden Defizite von Ihnen treffend erkannt und als Mängel dargestellt.

Ein außerordentliches Ereignis, welches uns hoffen lässt, dass wir einem positiven Prozess, in allen leistungsbestimmenden Bereichen entgegensehen dürfen.

Bleibt die Hoffnung (diese stirbt bei Motivierten, bekanntlich zuletzt) dass einige Grundvoraussetzungen bis zur EM verbessert werden können.

Die Grundeinstellung und differenzierte Ausrichtung muss auf
SIEGORIENTIERTES RINGEN
und Überbieten bisheriger Limits ausgerichtet sein.

Mitringen (kann bestenfalls auf dem Weg zu einem „ sicheren Sieg „ bei klar definierten Kämpfen und Turnieren z.T. gestattet sein).

Die bloße **Vermeidungsstrategie** von Niederlagen hat im internationalen Ringen nichts verloren.

Szobmbarlely hat abermals gezeigt, wie bei einem Wettkampf, der im Vergleich zu EM und WM eigentlich bedeutungslos ist, bis zum förmlichen Umfallen gekämpft wird.

Während das technisch taktische Ringen, vielleicht auch Können, in Verbindung mit Risikobereitschaft an der unteren Skala der siegbringenden Faktoren lag, war die „ Athletik „ die ringkampfspezifische Kondition, die Motivation, die Härte bis Schmerzunempfindlichkeit, im oberen Bereich der Skala.

.....

Amer Hrustanovic hat Sein Limit im vorolympischen Jahr 2011 bei der EM in Dortmund und der WM in Istanbul gesetzt !

Dieses konnte Er in Szombartely bei weitem nicht erreichen.

Das Limit von Florian Marchl vom i.T in Madrid 2011 und der WM 2011 in Istanbul so wie dem GGP in Sombartely liegt auf dem gleichen Level.

Ein deutliches Überbieten ist an der Zeit !

Nicht bei Trainingskämpfen sondern im Wettkampf !

Die ÖM bietet Gelegenheit alle Kämpfe über FÜNFERWERTUNGEN zu entscheiden.

Benedikt Puffer (erstes Jahr allgm. Klasse) und Michael Wagner (noch Junior) haben Ihre Leistungen der Junioren WM aus dem letzten Jahr bestätigt.

Beide Sportler sollten jedoch wissen, dass das erreichte Limit bei der WM nicht mit „ letztem Einsatz „ hergestellt wurde. Auch Medaillen waren möglich !

Ein neues Limit, insbesondere im Technikbereich, sollten beide Sportler bei den bevorstehenden Staatsmeisterschaften in Götzis sicherstellen.

Heinz Ostermann
für den
ÖRSV

Reiseinformationen, Bedingungen, Sonstiges :

Mirko Eichhorn ist mit der Gruppe aus Wals zur ATB Raststätte nach Amtsfelden angereist, von wo die Reise mit dem ÖRSV Bus und Peter Kosmata über Wien, dort ist der Kampfrichter Anatoly Kalkardarov zugestiegen, reibungslos nach Szombartely fortgesetzt worden.

Kurzes Gewichtmachen, Wiegen und Auslosung

Unterkunft und Verpflegung in einem anspruchsvollen Hotel in 20 km Entfernung von der Wettkampfstätte

Der Wettkampf war hervorragend organisiert.

Paarungslisten standen frühzeitig zu Verfügung.

Die Bedingungen am Wettkampfort, die Wettkampfhalle, drei Matten, Trainingshalle zur direkten Vorbereitung und das Platzangebot für die Teilnehmer hatten Standard solcher Wettkämpfe.

Die Rückreise erfolgte auf gleichem Weg.

H.Ostermann ist von Saarbrücken mit dem Zug nach Wien angereist. Von dort erfolgte die Weiterfahrt nach Szombartely mit Tamas Zoltan.

Die Rückfahrt erfolgte über Wien (Kalkardarov) bis Linz als Mitfahrer im ÖRSV Bus.

Von dort reiste die Gruppe Wals mit dem Pkw nach Hause.

H.Ostermann ab Lienz mit dem Zug nach Saarbrücken.

Michael Wagner hatte sich eine starke Erkältung zugezogen, so dass der Ursprungsplan (Teilnahme am TL der Junioren in Budapest) geändert wurde.

Im Hinblick auf die ÖM der a.Kl. am Wochenende, erschien es ratsam die Trainingsbelastungen zu reduzieren, was bei dem genannten TL schwer durchführbar ist.

Bleibt zu hoffen, das im Heimbereich entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, um bei der ÖM starten zu können.

H.O.

